



Dreck am Stechen

Ist ein Theaterstück über den Umgang
mit der Angst vor dem Anderen und vor - AIDS
und den Auswirkungen im mitmenschlichen Bereich.



am 28.11.88

um 20³⁰ Uhr

Köhlersaal

altes Hauptgebäude

Eintritt:

5.-DM

Ort des Geschehens ist ein Werbebüro:

Sechs mehr oder weniger skurrile Arbeitsplätze - vom normalen
Bürostuhl bis zum umfunktionierten Einkaufswagen;

Fünf Figuren, die irgendwie zusammenpassen und doch gar nicht
Zusammenpassen;

Ein unbesetzter Platz, um den es vor allem geht;

Ein Auftrag, der so einiges ins Rollen bringt.



Veranstalter: Student enwerk + AStA TH Darmstadt

Noch funktioniert die Arbeit. Der große Auftrag, Kondome gesellschaftsfähig zu machen, wird cool, kreativ, routiniert und mit Witz, der bei den Männern leicht unter die Gürtellinie geht, an Land gezogen.

Das übliche Bürolächeln und andere bekannte Verhaltensfassaden machen die Arbeit erträglich und halten das Team grade noch zusammen. Der Arbeitsplatz des abwesenden René wird zum Gegenstand obskurer Verdächtigungen. Fleißig kramt man in den Schubladen der Vorurteile.



Ein neues Bild von René ist schnell gefertigt. Hier auf den Punkt gebracht: wahrscheinlich schwul, wahrscheinlich AIDS. Jeder hat seine Spezialitäten, mit denen er René an den Karren fährt. Teatralisch überhöhte Bilder, chorische und choreografische Momente kommentieren darüberhinaus die diffusen Ängste und Mechanismen der Gruppenzwänge, denen das Team mehr und mehr ausgeliefert ist. Das Unwissen um die Art der Krankheit von René treibt absonderliche und doch alltägliche Blüten der Vermutungen: absurd-komische Situationen, die uns ach so bekannt vorkommen.

Dreck am Stechen

Vorhang auf für eine geballte Ladung von Vorurteilen, Störungen, Ängsten, Hysterie, grosse Aggressionen und kleine Gemeinheiten. Wie gelingt es, die Fassade aufrechtzuerhalten? Alle gegen einen, jeder gegen jeden? Spielregeln? Das Geschäft muß schließlich weitergehen....!